

„Sepp bleib do ...“

VON ERNST SCHÜSSER

„Sepp bleib do, du woast ja net, wias Weda werd! Es ko regna, es ko schneibn oda a sche Weda bleibn. Sepp bleib do, du woast ja net wias werd.“ Diese allgemeingültige Beschreibung des Wetters könnte aus einer gegenwärtigen „Wetteransage-schau“ von Rundfunk oder Fernsehen stammen – alles ist möglich! Aber sie entstammt dem Volkslied, dem lebendigen Volksge-sang – und wohl jeder hat die Zeilen zumindest schon gehört – oder gar gesungen!

Der „Sepp“ ist ja im überlieferten Volkslied in all seinen Facetten weit verbreitet und gebraucht. Und viele Lieder, Verse und Texte ranken sich um diesen Namen. Anlässlich der Ausstellung „Josef, Bepperl, Sepp – Geschichten um einen Namen“ im Bauernhausmuseum Amerang widmet sich das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern den Liedern, in denen dieser in Bayern beliebte Name vorkommt. Am Donnerstag, 6. April, veranstaltet das Volksmusikarchiv im Bauernhausmuseum Amerang um 20 Uhr einen geselligen Informations- und Sing-abend. Und da dürfen die Besucher vor allem auch mitsingen: Konrad Thalmeier aus Rohrdorf, Marlene Spiegelsberger aus Kolbermoor, Sepp und Rosa Linhuber aus Eggstätt haben sich bereit erklärt, als „Vorsänger“ zu agieren – und alle Besucher werden in der bewährten, überlieferten „Nachsängerweise“ eingebunden. Das Volksmusikarchiv wird die Lieder für diesen Abend zusammenstellen und in einem Heft abdrucken, das von den Besuchern auch mit nach Hause genommen werden kann.

Bunt und vielfältig ist die Reihe der Lieder und Texte in der musikalischen Volksüberlieferung, die den Namen Josef betreffen: Das sind zum einen die kurzen Sprüche der Kinder und Erwachsenen wie:

*Seppai, Schnepeppai,
hat d' Nudln vabrennt,
aft is eahm sei Muatta
mit'n Steckai nachgrentt.*

*Sepp, Depp, Hennadreck,
hot die Hosn voller Dreck!*

*Sepp, sag zum Sepp,
dass da Sepp zum Sepp
sagn soll,
dass da Sepp an Sepp
die Suppn eintragt.*

*Hans hoast jeder Schwanz,
Sepp hoast jeder Depp,
aber Peter hoast net jeda.*

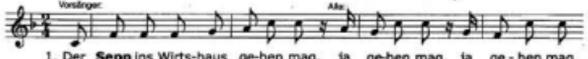
*Sepperl, Schnepepperl,
schneid Hennadreck o,
schneid hinum, schneid
herum,
schneid ma a a Trumm o.*

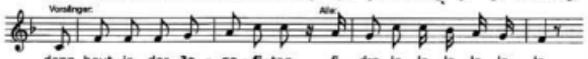
Der Bogen spannt sich weiter bis hin zu den langen Ereignisliedern, wie dem „Wirtssepperl von Garching“ oder dem Gedächtnislied des Wildschützen Josef Simon. Natürlich wird aufgefordert zum „Sepp bleib do, du woast ja net wias Weda werd“ – und ein Lied vom Sepperl im Kasperltheater steht neben den geistlichen Liedern zum heiligen Josef, zur Herbergssuche und zur Heiligen Familie. Auch die Wirtshauslieder und Couplets, die von einem bestimmten Sepp oder Josef berichten, kommen nicht zu kurz: „Wann da Sepp im Birnbaum sitzt“ – so hat der Arztberger-Christl von Wasserburg zu Lebzeiten ein Couplet angestimmt, das nicht in Vergessenheit geraten soll.

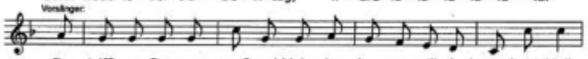
Ebenso wurde eine Reihe besonderer Vierzeiler zusammengestellt: Bei den Volkssängern oder in den Münchner Bierkellern, auf dem Oktoberfest oder auch zu den (Stark-)Bierzeiten war es um 1900 auch in Rosenheim üblich, Vierzeilerlexte in Mitsingheften abzudrucken. Im Liedbeispiel geht es um allerlei Bezüge zu Josef/Sepp: Der alttestamentarische Josef in Ägypten, humoristisch-coupletartige Inhalte – oder das Starkbier (Josefbock, Märzenbier). Die Melodie wurde nach dem Vorbild der berühmten „Trommelverse“ der Münchner Volkssänger neu zusammengesetzt. Die Vierzeiler wurden aus verschiedenen Quellen entnommen, teilweise neu gestaltet, bearbeitet und mit einem eingängigen Refrain nach überlieferten Wirtshausgesangsmotiven versehen. Diese „Trommelverse“ werden im Museumsstüberl in Amerang erklingen.

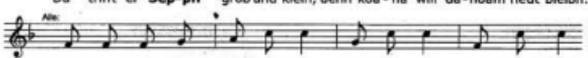
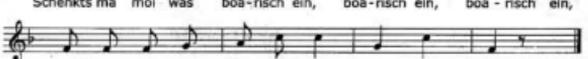
Zu diesem Angebot des Volksmusikarchivs im Rahmen der Wasserburger Volksmusiktage und der Ausstellung „Sepp, Bepperl, Josef“ gibt es Karten im Vorverkauf bei „Unifoto“ in Wasserburg, Schuster-gasse 2, Telefon 08071/3013, und beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern, Bruckmühl, Krankenhausweg 39.

Vierzeiler - „Trommelverse“

Vorsänger:  **Alle:**

1. Der **Sepp** ins Wirts-haus ge-hen mag, ja ge-hen mag, ja ge-hen mag,
Vorsänger:  **Alle:**
denn heut is der **Jo - se - fi - tag**, fi - dra - la - la - la - la - la - la.

Vorsänger:  **Alle:**
Da trifft er **Sep-pi** groß und klein, denn koa - na will da - hoam heut bleibn.

Vorsänger:  **Alle:**
Schenkts ma mol was boa - risch ein, boa - risch ein, boa - risch ein,
Vorsänger:  **Alle:**
schenkts ma mol was boa - risch ein. Oans, zwoa, dreil

- Dem **Joseph** hat die Potiphar, ... den Mantel auszogn ganz und gar, ... doch heutzutag, dös is a Graus, da ziagns uns d'Stiefel a no aus. ...
- Zum **Sepp** der liebe Doktor spricht: Ihre Frau gefällt mir wirklich nicht! „Ach“, sag der **Sepp**, „mei lieber Herr, mir gefällt mei Frau schon lang net mehr!“
- Der kleine **Sepperl** gibt drauf acht, wo's Wasser einen Strudel macht. da wirft er-dann an Apfel nei, des muab's an Apfelstrudel sein.
- Zur Silberhochzeit“, sagt die Frau, „da stech ma ab a fette Sau.“ Der **Sepp**, der sagt darauf zu ihr: „Was kann denn da die Sau dafür?“
- Als stärkstes Bier im Bayernland ist der **Josefbock** bekannt. Er stößt die Leut, ob arm, ob reich, vor ihm da sind sie alle gleich.
- Es gehn sechs Leuti auf'n Tanz, da Müller Karl, da Wittmann Franz, da Geiger Max, da Schinder **Sepp**, da braune Hias, de Fuxn Grett.
- Des Märzenbier, des hat a Gwalt, gar mancher untern Tisch nei fällt. Von unten tönt's im tiefen Baß: „Geh Kellnirin, bring uns no a Maß!“